

BN ging in der Schierlinger Au auf Tour

EINBLICK Die Naturschützer radelten ihre Grundstücke vor der Haustüre ab. Mit dabei waren auch Jagdpächter Jürgen Matejka und MdL Tanja Schweiger.

SCHIERLING. Zusammen mit Jagdpächter Jürgen Matejka und Landtagsabgeordneter Tanja Schweiger (FW) radelte die BN-Ortsgruppe ihre zahlreichen Grundstücke ab. Vorsitzender Robert Hierlmeier verwies auf die Besonderheiten der Au hin. Sie sei geprägt durch die landschaftliche Weite mit den zahlreichen Wiesen, mit dem Vorkommen zahlreicher seltener und in ihrem Bestand gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die Flurbereinigung in den 80er-Jahren habe massive Einschnitte für die Au gebracht, wie eine großflächige Grundwasserabsenkung.

Um Biotope zu schaffen und zu erhalten, habe der BN eigene Gehölzpflegemaßnahmen gestartet. Dadurch habe die Zahl der Wiesenbrüter wieder zugenommen. Nachdem der BN bereits zahlreiche Grundstücke durch die Initiative von Ernst Sendtner besaß, erwarb der BN 2005 weitere 15 Hektar Biotopverbundflächen, mitfinanziert durch Spenden von Schierlinger Bürgern. Die Pflege dieser Flächen übernahm ein spezialisierter ortsansässiger Landwirt aus Eggmühl. Der BN sei bemüht, bei der Pflege seiner Flächen auch jagdliche Interessen zu berücksichtigen, indem möglichst



Die Öko-Situation am Erlbach war auch Thema der Bereisung des Bund Naturschutz in der Schierlinger Au.

Foto: BN

MEHR NATUR AM ERLBACH

- ▶ **Eine Besprechung** von Fachstellen und der Marktgemeinde hat zum Erlbach bereits stattgefunden.
- ▶ **Der angrenzende Feldweg** wurde von einem Landwirt angelegt, der die angrenzende Fläche des Erlbachs im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen bekam.
- ▶ **Das Niveau des Wags** entspricht laut Bürgermeister Christian Kiendl einem alten Feldweg, der in früheren Jahren an

dieser Seite des Erlbachs verlief.

- ▶ **Jenseits des Bachs** bis hinüber zur neuen angelegten Kreisstraße von Schierling nach Laichling gehört das Gelände nun dem Landkreis.

- ▶ **Der Landkreis** sicherte zu, in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Bach und Ufer auf seiner Seite naturnäher zu gestalten und das Gewässer aus seinem Korsett zu befreien. (jn)

nicht alles gleichzeitig gemäht würde, so Hierlmeier. Jagdliche Maßnahmen wiederum förderten auch den Bruterfolg von Wiesenbrütern, erklärte Jürgen Matejka. Als eine besondere Situation bezeichnete Hierlmeier den Kern-

bereich bei Kraxenhöfen: Mit seinem Bohrstock holte er eine Probe aus dem schwarzen Moorboden – uralte Ablagerungen der Laaber, durchzogen mit tonig-lehmigen Lagen. Moore seien wichtig für den Klimaschutz, meinte

Hans Straßer. Bei deren Zerstörung oder Entwässerung würde das Klimagas Methan freigesetzt.

Als weitere Station der Tour nahm man den Erlbach bei Laichling auf. Durch einen Feldweg unmittelbar am Ufer, der jetzt beim Neubau der Kreisstraße gebaut habe, sei es zu einer massiven Verschlechterung des ökologischen Zustands gekommen. Dies stehe im Widerspruch zur Forderung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Außerdem seien Probleme durch den Biber abzusehen.

Als letzte Station fuhr man zum „Roten Berg“. Dort zeigte der Jagdpächter Jürgen Matejka eine von ihm für das Wild angelegte Blumenwiese am Rand einer gemeindlichen Hecke. Ein wunderbares Beispiel für eine ordentliche Hege und Pflege, kombiniert mit Naturschutz, meinte Matejka. Allerdings könnte diese Fläche dem geplanten Gewerbegebiet an der Südabfahrt zum Opfer fallen.

Am Ende betonten BN wie Jäger, dass es viele gemeinsame Betrachtungen und Beurteilungen über die Erhaltung der Natur in unserer Heimat gebe und diese die durchaus vorhandenen Differenz überrage. Ziel sei es, meinte Matejka, gemeinsame Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt im Schierlinger Bereich zu erreichen. Dabei sollte auch der Versuch unternommen werden, die Schierlinger Fischer mit ins Boot zu nehmen. Landtagsabgeordnete Tanja Schweiger bestätigte, Naturschützer und Jäger hätten eine hohe Schnittmenge und das gleiche Ziel.